n-lite #20

GOLDEN SUMMER NIGHTS

Die Open-Airs 1980-82 in Nürnberg & Neunkirchen

Verlag testimon, 2. Auflage, 64 S., 2 Farb- & 9 sw-Abb., DIN A 5, 9,50 EUR zzgl. Porto & Verpackung. Bestellungen an info[ät]testimon.de / contact[ät]rijo-research.de (Versand mit Rechnung)

Anfang der 80er Jahre traten bei drei *Golden Summernight Concerts* in Neunkirchen am Brand & Nürnberg sowie dem Festival *Lieder unter freiem Himmel* auf dem Zeppelinfeld insgesamt 30 Acts auf, mit den Headlinern Johnny Winter, Ted Nugent, Wolfgang Ambros, Peter Tosh, *Foreigner*, *Kansas*, Neil Young & *Jethro Tull*. Die Billings spiegelten die Bandbreite der damaligen internationalen Popmusik von Rock über Reggae bis Singer-Songwriter wider.

Gleichzeitig gefährdeten Stadtrat & Verwaltung durch haarsträubende Auflagen immer wieder die Fortsetzung der 1977 begründeten Tradition Nürnbergs als eine der prominentesten Locations für Open-Airs in Deutschland & drohten sogar mit einem Verbot.

In seiner zweiten überarbeiteten Auflage beschreibt *n-lite #20* umfassend diese entscheidende Phase in der regionalen Rockgeschichte, die Events vor, auf & hinter der Bühne sowie die Kämpfe, die der örtliche Veranstalter Rainer Hänsel mit Politikern, Bürokraten & auf die laute Musik der Langhaarigen allergischen Spießern führen musste. Ihm war es zu verdanken, dass trotzdem *Hey hey, my my, Rock'n'Roll can never die* & *Es lebe der Zentralfriedhof* über den Dutzendteich schallten.

& ein Leser meint zu *n-lite #20*: *Super klasse zu lesen, sehr interessant recherchiert, einfach Spitze!!! Habe viel Neues erfahren.* (Jochen H., Schwaig)

Mehr zur regionalen Rockgeschichte bei testimon gibt's hier

Verlag testimon ● Nürnberg ● https://testimon.de
Tel.: (0162) 75 15 840

Inhalt

Was bisher geschah ..... S. 3

Vorspiel

Rainer gegen den Rest der Welt / Keine Party ohne Amis ..... S. 4

The 3rd Golden Summernight Concert 1980

Festival Steno / Die *Golden Summernights* ..... S. 7

Nach dem Festival 1979 in Nürnberg ..... S. 10

Stein & Stahl ..... S. 12

Frösteln auf dem Parkplatz, Pinkeln in die Grube ..... S. 15

Like a Virgin ..... S. 18

Lieder unter freiem Himmel 1981

Festival Steno / Hänsel schleicht sich wieder aufs Zeppelinfeld ..... S. 21

Von Jamaica auf den Watzmann ..... S. 22

Friede, Freude, Sonnenbrand ..... S. 26

Der Tag mit Anne ..... S. 29

The 4th Golden Summernight Concert 1981

Festival Steno / Die Stadt zieht die Daumenschrauben an (s.u. Leseprobe) ..... S. 32

The Blue Kansas Cult of Motör Maiden ..... S. 34

Bikinis, Bier & hartgekochte Eier ..... S. 38

The 5th Golden Summernight Concert 1982

Festival Steno ..... S. 41

Sommernacht statt Lieder / Junge Damen & reifere Herren ..... S. 42

Glühende Marsmännchen besetzen die Tribüne & Young campt bei der Army ..... S. 48

Das Schall-Wunder von Nürnberg

Der Spießer-Aufstand ..... S. 55

Der Stadtrat dreht hohl / Hänsel wehrt sich ..... S. 57

Die Presse kriegt die Panik ..... S. 59

Epilog ..... S. 61

Abkürzungen ..... S. 62

Lieferbare Titel aus der Reihe *n-lite* ..... S. 63

Leseprobe

Die Stadt zieht die Daumenschrauben an

1981 stand noch das vierte *Golden Summernight Concert* mit Terminen in Stuttgart, Nürnberg und Darmstadt an, bei denen die Acts immer in derselben Reihenfolge vorspielen sollten.

Nach den allgemein positiv kommentierten und ohne Beanstandungen verlaufenen *Liedern unter freiem Himmel* hatte es Rainer Hänsel gewagt, die Stadt wegen einer zweiten Veranstaltung anzugehen. Tatsächlich wurde im Juni ein Vertrag unterschrieben. Er durfte sogar Bühne und Backstage-Bereich weiter nach Süden verschieben, um an der Beuthener Straße mehr Platz für die Zuschauer zu gewinnen.

Verlag testimon ● Nürnberg ● https://testimon.de
Tel.: (0162) 75 15 840

Die plötzliche scheinbare Aufgeschlossenheit der Verwaltung, die sie sich mit satten fünf Prozent der Bruttoeinnahmen vergolden ließ, hatte jedoch einige heftige Haken, in erster Linie eine horrende Strafe von 50.000 DM (61.800 EUR), falls das Konzert nicht bis 21.30 Uhr beendet sein sollte. Den Betrag musste er vorher als Kaution hinterlegen; das bisherige Bußgeld waren 1000 DM. Bei einer Überziehung würde ab 22 Uhr der Strom abgedreht - was auf dem Gelände unweigerlich zu einem Tumult geführt hätte. Begründet wurden die amtlichen Drohungen mit der Wahrung der Sonntagsruhe. Wir erinnern uns: Die *Lieder* hatten ebenfalls an einem Sonntag bis 22.50 Uhr gedauert - von Fall zu Fall reine Willkür.

Auch hinsichtlich der Lautstärke waren die Vorgaben der Bürokratie schikanös, obwohl Hänsel im Vergleich zum *Who*-Open-Air (s. *n-lite #12*) die Tonanlage mit 25.000 Watt ohnehin auf nicht mal ein Viertel der Leistung abgerüstet hatte: Der zulässige Höchstwert bei der nächstgelegenen Wohnbebauung betrug 58 Dezibel (A), was leiser ist als der Geräuschpegel einer normalen Unterhaltung. Sollte bei den regelmäßig durchgeführten Messungen eine Überschreitung festgestellt werden, musste dies sofort korrigiert werden - als ob eine PA einen Volume-Knopf hat. Widrigenfalls würden nochmal 10.000 DM Strafe fällig. Ein Soundcheck am Vortag war verboten.

Richtig unverschämt wurden die Schreibtisch-Hengste, indem sie das Programm nach dem Grundsatz *die Lautesten zuerst* festlegten und damit auch inhaltlich eingriffen. Vermutlich dröhnten damals *Iron Maiden* und *Motörhead* durch die Gänge des Ordnungsamts, damit sich dessen Leiter das nötige Wissen für seine neue Aufgabe als Rock-Schiedsrichter aneignen konnte.

Bei einer für den 13.8. eilig einberufenen Pressekonferenz behauptete der Local Promoter, erst am 12.8. aus der Presse von diesen Folterinstrumenten erfahren zu haben. Für den Wahrheitsgehalt der Aussage spricht, dass er Tickets mit dem Zapfenstreich 22 Uhr hatte drucken lassen. Ansonsten brach vor den Medienvertretern sein ganzer seit 1979 angestauter Frust über Nürnberger Geldgier, Inkompetenz und Borniertheit aus ihm heraus, O-Ton:

- *Wenn das so weitergeht, dann war das mein letztes Open-Air-Konzert in Nürnberg. Die Stadt München würde sich die Finger danach lecken!*
- *Ich kenne keine andere Stadt, die mit derart hohem Bußgeld droht.*
- *Wir sollen leiser als ein Personenwagen im Leerlauf sein.*
- *Nach einem Clubspiel ist vor dem Stadion der große Reiniger nur der Wind!*
- *Ich bringe jedes Jahr 300.000 junge Leute für Konzerte auf die Beine und in Nürnberg gibt es nur den Wellblechbunker Messezentrum.*

Außerdem schäumte der Bespaßungsunternehmer über fehlende Stromanschlüsse auf dem Zeppelinfeld und den Verhau von Zäunen, der ihm dort jedes Mal im Wege stehe. Um zu zeigen, unter welchem finanziellen Druck er stand, gab er an, dass er - ohne jegliche Subventionen - für das Festival 260.000 DM blanke Unkosten zuzüglich der Künstlergagen in Höhe von 360.000 DM, also insgesamt 620.000 DM zu tragen habe. Erst ab 22.000 Besuchern seien die Ausgaben gedeckt und er in der Gewinnzone. Zusätzlich bis zu 60.000 DM Strafe wären für ihn der Ruin.

Den Finger in eine unverändert offene Wunde legte er beim zweifellos lautesten, mehrere Tage dauernden Getöse auf dem Zeppelinfeld - Hänsel in den NN:

Wenn aber das phonstarke Norisring-Rennen möglich sei, dürfen […] *andere Organisatoren nicht strenger behandelt werden. „Von den Lärmwerten der Sportwagen können wir nur träumen."*

Doch bei diesem Thema stellt sich die sonst so um ihre Schutzbefohlenen besorgte Stadt bis in die Gegenwart stur und taub: Rock hatte in Nürnberg nie eine Lobby, aggressiv kreischendes Im-Kreis-Fahren mit fünf Toten und ungezählten Verletzten (Wiki: *Nicht selten war der Einschlag* […] *so heftig, dass ein Rennauto zerstört wurde*) schon. 1981 fanden am 11.10., zwei Monate nach der *Summernight*, OB-Wahlen statt. Da machte es sich gut, der Law-and-Order-Fraktion zu zeigen, dass man die rockenden Rüpel in ihre Schranken verwies (und die Benzin-Junkies gewähren ließ).

Drei Tage vor dem Open-Air blieb Hänsel nichts anderes übrig als sich auf das ihm aufgezwungene Roulettespiel einzulassen: Was, wenn Wind und Wolken den Schall verstärkt in Wohngebiete tragen würden oder sich der Ablauf aus technischen Gründen so lang verzögerte, dass die Headliner nicht mehr spielen könnten?

Verlag testimon ● Nürnberg ● https://testimon.de
Tel.: (0162) 75 15 840